

Augenzeugenbericht des Joseph de La Martinière



Joseph de La Martinière

„... wir bemerkten Männer, die in Lumpen gekleidet waren und außergewöhnlich abgemagert aussahen. Noch nie hatten wir so ausgemergelte Menschen gesehen, Sie schoben einen mit Steinen beladenen Wagen vor sich her, bewacht von Wärtern, die sie anschrien und schlugen. Diese Menschen schauten uns ganz seltsam an...

... Schatten – wahre Gespenster in Menschengestalt - überquerten den Appellplatz im Laufschrift. In Fetzen gekleidet, zum Skelett abgemagert, mit verwirrtem Blick – wir fragten, was das für Häftlinge sein mochten, und nahmen an, dass es sich vielleicht um besonders aufsässige Typen handelte, Strafgefangene oder irgendwelche andere „Spezialkategorien“, die sich in einer intensiven Abrichtung zu unterwerfen hatten...

... Man ließ uns in zwei Reihen vor einer Baracke, dem Rapportbüro antreten. In diesem Moment überkam uns alle eine Todesangst. Ein kleinwüchsiger SS-Offizier trat vor uns ... und hielt eine kurze Rede:

... Ihr seid hier nicht in einem Sanatorium. Ihr seid hier, um zu krepieren ... Hier existiert ihr nicht mehr, Ihr seid nur noch Nummern ... Ihr braucht überhaupt nicht zu hoffen, hier lebend rauszukommen. Hier warten reihenweise Säрге auf euch: Ihr werdet sie im Vorübergehen sehen...“